

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Propos.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

bekennet nicht ohne Schwermuth/ die wunderbaren Blut-Zeichen gesehen) ans Licht kommen.

Zu der I. von denen rothen Bircken hat er den T. genommen Ezech. XXI. 10-17. O wie froh wolten wir seyn / wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte &c. -- Ich der HErr habe es gesagt/ und sürgestellt

Propof.

Die blutigen Bircken als stumme Buß-Prediger/

wie sie uns geben

I.) *Ferula paterna, sed neglecta commonefactionem.*

Eine Erinnerung väterlicher aber doch verachteter Ruthe und Züchtigung. T. O wie froh wolten wir seyn ic. Gott hat bißher uns gleich denen Israeliten mit der Ruthe als ein Vater gezüchtigt / und dieser Ruthe solten wir uns nicht wegern / sondern dieselbe mit Dank annehmen / nñ zu unsrer Besserung dienen lassen. Aber wer ist / der solches zu Herzen nehme und sich bessere? Du schlägest sie / aber sie fühlen nicht / heisset Jer. V. 3. Die Vater-Ruthe will nicht mehr helfen / drum muß er endlich des Erbarmens müde werden und den Staup-Besen zur Hand nehmen.

II.) *Poenae atrocioris mox secururae significationem.*

Eine Anzeigung bald folgender grösseren Straffe und Heimfuchung. Denen Israeliten kündiget der T. an/ Gott wolle nicht mehr die Ruthe gegen sie brauchen / sondern das Schwerdt / das geschärfte und gefeget ist / das Würge-Schwerdt / das Schwerdt großer Schlacht / so nicht nur einfach / sondern zwey und dreyfach soll können / und flingen daß die Herzen verschmachten / und drein hauen beyde zur rechten und zur lincke / und der HErr werde

werde drüber frolocken. Also ist's auch hernach geschehen. Und so will es der HERR auch mit uns machen. Bissher haben wir das Schwerdt zweyfach gehabt &c. Gott behüte / daß es nicht dreyfach komme! Seine Hand ist noch ausgereckt &c. Ach laffet uns bey zeiten Busse thun!

III.) *Pœnitentiæ melioris propere iustificandæ stimulatorem.* Eine Anregung zur bessern und schleunigen Busse und Bekehrung. Daß unsre Hircken nicht über und über roth sind / können wir für ein Gnaden-Zeichen deuten / daß der himmlische Vater es nicht ganz und gar mit uns ausmachen / sondern derer noch schonen wolle / die sich bekehren. Das giebt er dem Ezechiel an die Hand / wenn er ihn heisset schreyen und heulen / und mit ängstlichen Geberden dem Volck Israel das bevorstehende Unglück für Augen stellen / ob sie vielleicht dadurch zur Busse bewegt und von dem Verderben erhalten werden möchten. Das ist noch der Prediger Ammt bey solchen Zustand / dieses suchen ihre Straß-Predigten / ihre Seuffzer und Thränen.

## Ufus.

Lasset uns denenelben gehorchen / Gottes Zorn bedencken / die Busse nicht länger aufschieben / sondern Augen / Herz und Hände aufheben zu dem Höchsten und beten: Ach Gott thu dich erbarmen / durch Christum deinen Sohn &c.

## Exord.

Lehrer und Prediger müssen stets zur Busse ermahnen. Wenn man aber diese nicht hören will / so stellt GOTT stumme aber überaus erschreckliche Prediger auff / dergleichen unsre iehige Blut-Zeichen sind.

Zu der andern von dem Blut-Zeich ist der T. Apoc. XVI, 3 -- 7. Und der andre Engel goß  
aus